

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Schulblätter  
**Band:** 9 (1843)  
**Heft:** 1-2

**Rubrik:** Kt. Zürich

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wir, und nach einem Ziele geht unser Streben, — nach Erhaltung unserer wohlerworbenen Freiheit und nach zeitgemäßem Fortschritt!

Wie die wackern Schützen zu Chur einander scheidend zuriefen: Auf Wiedersehen bei St. Jakob 1844! so sei unsere Lösung: Im Juli zu Winterthur! Strömt herbei, Ihr Eidgenossen, einander kennen zu lernen! Strömet herbei, einander zu stärken, aus allen Gauen unsers gemeinsamen Vaterlandes! Nichts halte Euch zurück, Eurem und dem allgemeinen Wohl einige Tage zu schenken!

Mit Tasso schließe ich: Was ich gewollt, war läblich; wenn das Ziel auch meinen Kräften unerreichbar blieb!

Wangen im Kt. Bern, 14. Feb. 1843.

Hermann Bähringer,  
v. Lauffenburg.

### Kt. Zürich.

Die Gemeinde Enge und ihre Schulen. Wenn man von Zürich einen Ausflug nach der bloß eine Stunde entfernten und aussichttreichen Uetlibergkuppe beabsichtigt, und man in Enge die Stelle erreicht, wo sich Fahr- die und Fußwege nach dem See und Uetliberg scheiden, findet man rechts auf der Straße am Fuße eines mit Rebgeländen bedeckten Hügels ein einfaches, aber zweckmäßig eingerichtetes Haus mit der sinireichen Inschrift über dem Eingange: „Die Gemeinde ihren Kindern.“ Dies ist das neue Schulhaus, welches die wackere Gemeinde Enge ihren Kindern erbaute, und das am 8. Oktober vorigen Jahres für seine Bestimmung feierlich eingeweiht wurde. Es ist dieses Haus ein neuer Beweis von dem stets regen Eifer der Gemeinde für eine bessere Volks- und Jugend-Bildung. Schon längst vor der Schulreform hatte sich die Gemeinde durch bedeutende Opfer in dieser Hinsicht rühmlich ausgezeichnet. Sie hatte ihr altes, an der Seestraße gelegenes, und an das Bethaus angebautes Schulgebäude ausgebessert, mit einer anmuthigen Lehrerwohnung versehen, und was das Wichtigste ist, in der Person des Herrn Johannes Meier von Husen einen Lehrer an die Schule gestellt, der durch unverdrossenen Eifer und ausgezeichnete Lehrgeschicklichkeit dieselbe bald so in Aufnahme und in guten Ruf brachte, daß sie schon 1830 als eine vorzügliche Musterschule galt, und diese Geltung bis auf die neueste Zeit ihrer Klassentrennung behauptete. Bereits 19 Jahre wirkt nun dieser Lehrer in dieser Gemeinde. Wie

sehr dieselbe seine Verdienste anerkennt, hat sie ihm früher schon durch die Schenkung des Ortsbürgerrechts bewiesen. Durch die Erbauung eines eigenen geräumigen Schulhauses für seine Oberklassen ist ihm eine neue Aufmunterung und Anerkennung zu Theil geworden. Dankbar anerkannte der treue Lehrer diese gute Rücksicht der Gemeinde in seiner am Weihetage gehaltenen Rede, an welcher überhaupt nur die gegenseitigen Beziehungen der Gemeinde und Schule berührt wurden, was gewiß nicht wenig zu der ungetrübten Heiterkeit des Festes beitrug. Möchten alle Lehrer bei solchen Anlässen dem Beispiel des Herrn Meier folgen, und nur von dem reden, was zur Bestimmung des Festes gehört, und sorgfältig Alles vermeiden, was die Harmonie solcher Feste trüben könnte. Wahrscheinlich werden die zwei Schulhäuser in kurzer Zeit für das Schulbedürfniß der Gemeinde wieder nicht ausreichen, und dann soll, wie verlautet, noch ein drittes Schulhaus gebaut werden. Ehre einer Gemeinde, die keine Kosten scheut, ihrer Jugend gesunde und helle Bildungstempel zu bauen.

### St. Gallen.

**P r o g r a m m d e r n e u e r r i c h t e t e n I n d u s t r i e s c h u l e i n S t. G a l l e n .** — Das Kaufmännische Direktorium und der Schulrath von St. Gallen haben sich, um einem lange gefühlten Bedürfnisse entgegen zu kommen, zur Erstellung einer Industrieschule mit einander vereinigt, über deren Zweck und Einrichtung hier einige Auskunft ertheilt werden soll.

Ueber der Realschule erhebt sich nämlich eine höhere Lehranstalt, welche im Allgemeinen die Aufgabe zu lösen hat:

einerseits denjenigen Jünglingen, welche für den mercantilischen oder irgend einen industriellen und technischen Beruf bestimmt sind;

anderseits denjenigen, welche sich einer wissenschaftlichen Laufbahn widmen wollen, eine möglichst entsprechende Bildung und Vorbereitung zu geben.

Diese höhere Anstalt zerfällt, zu Folge ihrer geboppelten Aufgabe, in zwei neben einander fortlaufende Abtheilungen, von denen die eine Industrieschule, die andere wissenschaftliche Schule heißt.

Von der Letzteren hier nur so viel, daß sie studirende Jünglinge in einem fünfjährigen Kurse für ihre akademischen Studien